



Alle Produkte tragen ihren Namen. Das muss so sein – denn in jeder Creme und Lotion steckt ein ganzes Stück von Martina Gebhardt drin.

Die Inspiration kommt aus der Wüste

Auf ihrer Farm in Utah beschäftigt sich Martina Gebhardt mit Spagyrik, einer alten Alchimistenkunst. Auf einem restaurierten Hof in Bayern wird Kosmetik daraus. // Von Leo Frühschütz

26 cosmia | september 2008

Zu Gast bei Martina Gebhardt

Kein Blatt raschelt im Wind, kein Vogel trillert. Nichts was ablenken könnte. „Da entsteht in einem drin eine ganz besondere Stille. Die macht richtig kreativ, wenn man sich darauf einlässt.“ Vielleicht liegt es an dieser Ruhe, dass für Martina Gebhardt die Wüste ein Kraftfeld ist. Eines, in das sie regelmäßig aufbricht, manchmal für Wochen – und ohne Handy. Sie kann dabei zu Fuß gehen, denn die Wüste liegt vor der Haustüre. Martina Gebhardt lebt die Hälfte des Jahres auf ihrer Farm im US-Bundesstaat Utah. 9000 Kilometer liegen dann zwischen ihr und der Naturkosmetik-Firma in Oberbayern, die ihren Namen trägt. Die Frage, wie diese ungewöhnliche Arbeitsteilung funktioniert, beantwortet die Firmenchefin mit einem Wort: „Vertrauen“.

Das sei wie bei einem Schiff. Da müsse der Kapitän auch darauf vertrauen, dass die Mannschaft richtig Segel setzt und Kurs hält. „Du kannst nicht immer auf der Brücke stehen und alles kontrollieren“, sagt Martina Gebhardt, und dass sie nicht die Gefangene der eigenen Firma sein will, wie sie es bei anderen Unternehmern gesehen hat. „Loszulassen und Vertrauen zu beweisen statt zu dirigieren, das waren für mich mit die wesentlichsten Erfahrungen als Firmenleitung“. Weil sie ihren Mitarbeitern viel vertraute, gewann sie die Freiräume, die sie selbst brauchte. Für sich und für ihren 13-jährigen Sohn, der in Utah bei seinem Vater lebt.

Alle für eine Philosophie

Dass diese Arbeitsteilung seit über einem Jahrzehnt funktioniert, erklärt Martina Gebhardt auch damit, dass ihre Mitarbeiterinnen – ein Mann ist auch dabei – „meine Philosophie kennen und voll dahinter stehen.“ Einer ihrer Grundsätze ist es, sich auf das Wesentliche zu beschränken. Die Rezepturen bauen auf wertvollen Ölen auf, Kräuterauszüge und ätherische Öle. Großtechnisch

hergestellte Tenside und Emulgatoren kommen ebenso wenig vor wie isolierte pflanzliche Wirkstoffe, die in anderen Naturkosmetika eingesetzt werden. Auch Vorgefertigtes kommt nicht in die Tiegel: „Wir kaufen alle Inhaltsstoffe, die auf unseren Etiketten stehen, selber ein und mischen sie selbst. Früher war das üblich, heute sind wir damit eine große Ausnahme“.

„Sinn und Sinnlichkeit verbinden“, so beschreibt die Frau aus Bayern das Ziel ihrer Kosmetik. Die Sinnlichkeit ist das sanfte Berühren beim Einmassieren, die einhüllende Creme, der Duft der ätherischen Öle. Der Sinn beschränkt sich nicht nur auf die Wirkung der Zutaten. Sinn macht auch, dass 95 Prozent der Zutaten aus Biolandbau stammen, ein Teil davon aus Demeter-Landwirtschaft. Das schont die Umwelt und bringt die Rhythmen der Natur mit in die Creme. Der Verzicht auf jegliche Konservierungsstoffe verbessert die Verträglichkeit. Weil Kosmetik in Plastiktuben nur mit Konservierung funktioniert, ist Martina Gebhardt den Porzellantiiegeln und -flaschen treu geblieben.

Standort mit Geschichte

Die Verbindung von Sinn und Sinnlichkeit prägt auch den Firmensitz in Rott am Lech, südwestlich von München. Einen in Teilen mehr als 800 Jahre alten Bauernhof hat die Unternehmerin 1990 gekauft und aufwendig so umgestaltet, dass er modernsten Produktions- und Hygienestandards genügt und dennoch seine Ausstrahlung bewahrt hat.

350 Jahre alte Balken ziehen sich offen sichtbar durch die Büros der Mitarbeiter und den Ausstellungsraum, verbinden spürbar Vergangenheit und Gegenwart. Martina Gebhardt erzählt davon, dass die Holzständer innen so hart wie Beton seien und eine enorme Dachlast tragen. Sie hat Architektur studiert und unter anderem einmal alte Häuser renoviert. In ihrer Stimme schwingt der Respekt mit vor der Arbeitsleistung der einfachen Zimmerer vor 350 Jahren. ☺

september 2008 | cosmia 27

Zu Gast bei Martina Gebhardt

Vertrauen auf das Wesentliche

Die Produktion im Erdgeschoss ist das Kontrastprogramm dazu. In den Rehraum kommt das Personal nur über eine keimtötende UV-Schleuse. Alle Rohstoffe müssen zuerst in den Sterilisator, bevor sie verarbeitet werden. Überall blitzender, täglich mehrfach desinfizierter Edelstahl. Doch die Rückseite bilden zwei große Fenster, durch die man in den Garten schauen kann.

Kredit ist wie Kunstdünger

Vor 30 Jahren mischte die heutige Firmenchefin ihre erste Creme. Ein Arzt hatte ihr damals eine Wollwachsalsbe verschrieben, um damit die Narbe eines Hundebisses im Gesicht zu behandeln. Als positive Nebenwirkung verschwanden auf der eingecremten Wange die Aknepickel. Die damals 17-Jährige las alles, was sie zum Thema Heilkräuter und Kosmetik in die Hände bekam und begann zu experimentieren.

Zuerst versorgte sie ihre Freundinnen mit Aknecreme, später entwickelte sie mehrere Produkte und startete, parallel zum Architekturstudium, einen kleinen Versandhandel. Den nannte sie der Einfachheit halber Martina Gebhardt Naturkosmetik. Dabei blieb es auch, als 1986 eine richtige Firma daraus wurde, die seither beständig wächst. Und das ohne Schulden. Denn das ist auch ein Grundsatz: „Wachstum auf Kredit heißt unge-

sundes, anorganisches Wachstum, das ist wie Kunstdünger bei Pflanzen“, sagt Martina Gebhardt.

Die Energie im Salz

Bei ihrer Beschäftigung mit Heilpflanzen stieß Martina Gebhardt auf die Spagyrik, ein von den Alchimisten des Mittelalters angewandtes Verfahren zur Gewinnung von Pflanzenessenzen. Die Wurzeln dieses Wissens sind einige Tausend Jahre alt. Bei diesem Verfahren destilliert man die Pflanzen und verascht den Destillationsrückstand. Die Asche wird dann im Feuer calciniert. Dabei entweichen das restliche Wasser und der Kohlenstoff, übrig bleiben die Mineralstoffe der Pflanze. Diese kristallisieren in trockener Luft als Salze aus. Der Prozess kann bis zu mehreren Jahren dauern. Die wasserlöslichen Kristalle werden dem Destillat zurückgegeben und bilden mit ihm eine spagyrische Essenz.

„Diese Salze enthalten die Information und Energie der Pflanze“, ist Martina Gebhardt überzeugt. Sie stellt die Essenzen selbst her, alleine, meist auf Lagerfeuer in der Wüste von Utah. „Das ist mein Ding, das ist für mich das Essenzielle in meiner Kosmetik.“ Die spagyrische Essenz wird dann, wie eine homöopathische Urtinktur, in das Wasser für die Produktion einer Creme oder Körpermilch eingehört und dabei entsprechend potenziert.

Ein schöner Arbeitsplatz: Der Bauernhof, in dem die Firma ihren Sitz hat, ist in Teilen mehr als 800 Jahre alt (unten links). Auch in den Produktionsräumen (rechts) gibt es Tageslicht. Übrigens: Martina Gebhardt legt immer noch Wert auf Glasfliegen.



Asche verfeinert die kosmetischen Produkte.



28 cosmia | september 2008

Schönheit & Pflege

„Spagyrik ist für mich mehr als ein Verfahren, sie ist eine Lebensphilosophie, ein ganz persönlicher Weg“, erklärt Martina Gebhardt. Den will sie nicht groß breit treten. Nur so viel: Man sagt in der Alchemie, was innen ist, ist außen. Das ist so gemeint: Das sichtbare Äußere zeigt wie ein Spiegel auch die innere, seelische Entwicklung eines Menschen. In diesem Sinne spiegelt der bekannte Versuch der Alchimisten, im Labor aus unedlen Metallen (Dreck) Gold zu erzeugen, nur wider, wie sehr der Alchimist sich in seinem Inneren in eine „edle“ Persönlichkeit verwandelt hat. Und darauf kommt es an.

„Anti“ macht alt

„Was wir denken und fühlen, das ist eine Kraft, die diese Dinge dann auch entstehen lässt“, beschreibt die Spagyrikerin das Zusammenwirken von innen und außen. Zum Beispiel beim Altwerden: „Bei Anti-Aging bin ich gegen etwas. Ich baue Widerstand auf, das kostet Kraft, ich verliere Energie und beschleunige so den Alterungsprozess. Entspanne ich mich in diesem Zustand des Altwerdens, nehme ihn an und sage, es ist gut so, dann fühle ich mich wohl, schön, voller Ausstrahlung, geliebt.“ Vor einigen Jahren, in der Wüste, dachte Martina Gebhardt über diese Aspekte des Alterns nach. Da fiel ihr der Name für eine neue Kosmetikserie ein: Happy Aging. ☺

STECKBRIEF

Name: Martina Gebhardt Naturkosmetik GmbH

Gezündet: 1978 begann Martina Gebhardt, Cremes herzustellen und zu versenden. 1986 gründete sie ihre Firma und fing an, Naturkostläden zu beliefern.

Firmensitz: Rott am Lech, 40 Kilometer südwestlich von München

Mitarbeiter/Umsatz: 35 Menschen arbeiten für das Unternehmen und erwirtschaften etwa vier Millionen Euro Umsatz.

Besonderheiten: Die Rohstoffe stammen zu mehr als 95 Prozent aus kontrolliert biologischem Anbau oder Demeter-Anbau. Über 20 Produkte sind Demeter-zertifiziert. Das Unternehmen verzichtet auf jegliche Konservierung und setzt auch keine chemisch veränderten Rohstoffe wie Tenside oder Glycerin ein.

september 2008 | cosmia 29